



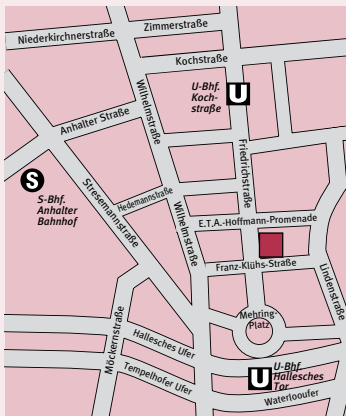
Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum **Freitag, 19. August 2011**, per E-Mail an [fachstelle@gesundheitberlin.de](mailto:fachstelle@gesundheitberlin.de), per Fax an (030) 44 31 90 63, per Post an die Fachstelle für

Prävention und Gesundheitsförderung, c/o Gesundheit Berlin-Brandenburg, Friedrichstraße 231, 10969 Berlin oder melden Sie sich online unter [www.gesundheitsforum.gesundheitberlin.de](http://www.gesundheitsforum.gesundheitberlin.de) an.

- Ich nehme an dem Gesundheitsforum teil.
- Ich möchte den Email-Newsletter der Fachstelle (erscheint 3–4 Mal jährlich) beziehen.

Meine  dienstliche  private Kontaktadresse lautet:

Name:
Vorname:
Institution:
Straße:
PLZ, Ort:
Telefon:
Telefax:
E-Mail:



U-Bahn:  
U6 Haltestelle  
„Kochstraße“ oder  
„Hallesches Tor“

S-Bahn:  
S1 / S2 / S25  
Haltestelle  
„Anhalter Bahnhof“  
(ca. 10 min. Fußweg  
über Stresemannstraße  
und Hedemannstraße)



Gesundheitsforum der  
Landesgesundheitskonferenz Berlin

## „Helfern helfen – Wie können pflegende Angehörige entlastet werden?“

Mittwoch, 24. August 2011  
17.30 – 19.30 Uhr  
Ärztekammer Berlin  
Friedrichstraße 16, 10969 Berlin

## Sehr geehrte Damen und Herren,

50.000 Angehörige pflegen in Berlin Partner und Verwandte. Sie leisten damit einen überaus wichtigen Beitrag, um die Gesundheit der Pflegebedürftigen zu erhalten und ihnen ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben zu ermöglichen. Als enge Vertraute können sie zudem besonders gut auf die individuellen Bedürfnisse der Pflegebedürftigen eingehen.

Dieses Engagement auszubauen und zu unterstützen wird angesichts der steigenden Anzahl von Pflegefällen zukünftig noch wichtiger. Zugleich sind die Belastungen durch die ehrenamtliche Pflege nicht zu übersehen. Zu körperlichen Anstrengungen und dem oft hohen Zeitaufwand gesellen sich finanzielle Belastungen oder rechtliche Fragen, die geklärt werden müssen. Mitunter kommt es auch zu Konflikten in der Pflegesituation selbst, die sich in Aggressionen entladen können.

Die Landesgesundheitskonferenz möchte daher im kommenden Gesundheitsforum diskutieren, wo besondere Belastungen pflegender Angehöriger bestehen und wie wir hier Abhilfe schaffen können. Zu diesem Zweck möchten wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren, wie die bestehenden Hilfs- und Betreuungsangebote die Angehörigen selbst besser erreichen können.

Wir möchten Sie zu einem interessanten und konstruktiven Austausch gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, professioneller Pflege und Angehörigenverbänden einladen. Besonders freuen wir uns, wenn sich pflegende Angehörige selbst an dieser Diskussion beteiligen.



Katrin Lompscher

Senatorin für Gesundheit, Umwelt  
und Verbraucherschutz  
Vorsitzende der  
Landesgesundheitskonferenz



Carola Bluhm

Senatorin für Integration, Arbeit  
und Soziales

## PROGRAMM

### ■ INPUT

#### „Pflegende Angehörige unter Druck – Probleme, Wünsche, Bedarfe“

GABRIELE TAMMEN-PARR, Pflege in Not

### ■ DISKUSSION

#### „Pflegende Angehörige unter Druck – Wie schaffen wir Entlastung?“

Podium und Publikum diskutieren die zuvor dargestellten Erfahrungen und vorgebrachten Wünsche. Wie können die pflegenden Angehörigen besser erreicht und unterstützt werden? Welchen Beitrag können Politik, Leistungserbringer und Kostenträger dazu leisten?

- Staatssekretär RAINER-MARIA FRITSCH, Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
- RAINER HAMMERLING, „wir pflegen“ – Interessenvertretung begleitender Angehöriger und Freunde in Deutschland
- OLAF SCHMIDT, Siemens Betriebskrankenkasse
- RAINER LACHENMAYER, PARITÄT Berlin
- MARTINA SCHMIEDHOFER, Bezirksstadträtin für Gesundheit und Soziales Charlottenburg-Wilmersdorf

#### Moderation:

DR. JOSEFINE HEUSINGER, Institut für gerontologische  
Forschung Berlin